

213. Ausgabe Januar 2025 – erscheint monatlich – Herausgeber Gemeinde Langerringen
www.langerringen.de

Von Rony Schneider/Red.

Turbulente Krimikomödie in Langerringen

Beim Dreiakter „Der entführte Selbstmordeinbruch“ des Burschenvereins gibt es allerhand Verwicklungen

Die Theateraufführungen des Katholischen Burschenvereins (KBV) gehören traditionell zu den Tagen zwischen Weihnachten und Dreikönig. Auch diesmal feierte das neue Stück „Der entführte Selbstmordeinbruch“ seine Premiere am zweiten Weihnachtsfeiertag mit der Kindervorstellung am Nachmittag und der anschließenden ersten Abendvorstellung im Langerringer Gemeindezentrum. Sechs weitere Aufführungen gab es noch am 28. und 29. Dezember und an den ersten vier Tagen im Januar jeweils um 19 Uhr.



Turbulente Szenen gibt es öfters, hier von links die Darsteller Steffi Strohmaier, Dominik Bihler, Manfred Reute, Robert Lindorfer, Monika Mielke und Luisa Mayr.

Der Titel des Dreiakters von Wolfgang Bräutigam verspricht schon ein Sammelsurium an verschiedenen Motiven und dem wird die Handlung mit vielen überraschenden Wendungen auch gerecht. Die zehn Rollen wurden von den Laienschauspielern mit ihren Routiniers und einigen Neuauftritten sehr gut besetzt und überzeugend gespielt.

Die Handlung greift ein durchaus aktuelles Thema auf. Der Baufirma Ebner droht die Insolvenz wegen der schlechten Konjunktur und der übermächtigen Konkurrenz. Deshalb wollen alle daran Beteiligten die Firma retten und jeder hat einen nicht legalen Geheimplan, von dem allerdings die anderen nichts wissen. Der Lehrbub (sehr witzig gespielt von Dominik Bihler) stiftet die Chefin und Frau des Maurermeisters zum gemeinsamen Einbruch im Rathaus an, um das Angebot für einen Großauftrag zu manipulieren. Die Rolle der Brigitte Ebner spielte Steffi Strohmaier in ihrem Theaterdebut. Den Meister Hubert Eber spielte Robert Lindorfer, der schon 25 Jahre Bühnenerfahrung hat. Er beschließt nach einer



durchzechten Nacht, seinen Selbstmord im Wasser zumindest vorzutäuschen, um mit der Lebensversicherung die Firma zu retten. Einen anderen Plan hat Otto, der Geselle und Bruder der Chefin (dargestellt von Manfred Reute). Er baldowert mit seinem dubiosen Freund Johann Scharf eine vorgetäuschte Entführung der Chefin aus, um Lösegeld zu kassieren. Hans Baumgartner, der als Langerringer Theaterlegende bekannte Senior der Gruppe, spielte die Wechselrolle des Entführers, der sich auch als Kriminalkommissar ausgibt. Als Clown verkleidet entführt er aber zweimal die falsche Frau Ebner. Zuerst Hubert´s Schwester Martha (gespielt von Monika Mielke) und dann dessen Tochter Susanne (Luisa Mayr). Monika Mielke ist den Theaterbesuchern als Monika Graßl bestens bekannt, aber jetzt ist sie mit Tobias Mielke verheiratet, der zusammen mit Emma Schmid die Souffleurrolle ausübt.



Fortsetzung auf Seite 11

Liebe Leserinnen und Leser,

ich hoffe, Sie alle sind gut ins neue Jahr gestartet, aber zweifellos wird es für viele wieder seine Herausforderungen bereithalten. Was unsere Gemeinde anbelangt, gilt dies nach wie vor gerade mit Blick auf die Finanzkraft gegenüber den zu bewältigenden Aufgaben. Wir müssen weiterhin nach dem Grundsatz des Maximalprinzip handeln und bestrebt sein, mit den gegebenen Mitteln das Bestmögliche zu erreichen, anstatt ins Klagen zu verfallen.

Gerade letzteres haben wir uns in unserer Gesellschaft ja durchaus zu eigen gemacht. Stattdessen aber sollten wir anpassungsfähig und bestrebt sein, mit pfiffigen Ideen, Engagement und gesellschaftlichem Zusammenhalt aus dem Gegebenen das Beste zu machen.

Ich denke, das ist in letzter Zeit auch ganz gut gelungen und deshalb spreche ich immer gern davon, dass unsere Gemeinde zwar „arm, aber sexy“ ist, wie es kürzlich in der Zeitung über Langerringen zu lesen war. - Die Worte stammen allerdings vom damals regierenden Oberbürgermeister Klaus Wowereit, der dies seinerzeit von der Stadt Berlin behauptete, wenngleich wohl unter anderen Aspekten. Der eine oder andere wird sich daran erinnern.

Gute Ideen, die wenig kosten und viel Engagement sind also gefragt und jederzeit willkommen! Jede und jeder kann und soll sich damit gern ins kommunalpolitische Geschehen einmischen. Zuletzt gab es dazu Gelegenheit bei der Erstellung des Innenentwicklungskonzepts. Erneut gibt es diese Möglichkeit nun schon bald bei der Neuaufstellung des Integrierten ländlichen Entwicklungskonzepts (ILEK) der ILE „Zwischen Lech und Wertach“, die mit der Auftaktveranstaltung am

Donnerstag, den 23.01. um 19.00 Uhr
im Gemeindezentrum St. Gallus

beginnt. Lassen Sie sich die Chance nicht entgegen, da mitzuwirken! Lassen Sie uns gemeinsam die Dinge hier in die Hand nehmen, wie wir es bereits in der Vergangenheit gemacht haben! Und bedienen wir uns dabei doch der Weisheit des Philosophen Aristoteles, der schon mehr als 300 Jahre vor Christus gesagt haben soll:

„Wir können den Wind nicht ändern,
aber die Segel anders setzen.“

Ganz in diesem Sinne wünsche ich uns allen das Glück des Tüchtigen, Gesundheit, Zufriedenheit und viel Erfolg fürs neue Jahr!

Herzliche Grüße

Marcus Knoll



Hinweise zur Festsetzung der Grundsteuer für 2025

Das Bundesverfassungsgericht hat am 10. April 2018 entschieden, dass die Bewertung von Grundstücken mit den bisher geregelten Einheitswerten gegen das Grundgesetz verstößt. Auf der Grundlage der abgegebenen Grundsteuererklärungen wurde seitens des Finanzamtes eine Neubewertung vorgenommen. Die Daten aus diesem sogenannten Grundsteuermessbescheid wurden sowohl dem Eigentümer als auch der Gemeine Langerringen übermittelt.

Auf dieser Basis erstellt die Gemeinde Langerringen Grundsteuerbescheide nach dem neuen Grundsteuerrecht.

Bei Fragen zum zugrunde gelegten Grundsteuermessbetrag bzw. dem Grundsteuerwert wenden Sie sich bitte schriftlich an Ihr zuständiges Finanzamt, oder die Informations-Hotline zur Bayerischen Grundsteuer unter der Telefonnummer 089 30700077.

Verschiedenes

Von Verena Kast/Red.

Liebe Leserinnen und Leser,

in der Vorweihnachtszeit organisierten wir im Foyer des Kindergartens Gennach einen Adventsverkauf mit Plätzchen, gebasteltem Christbaumschmuck, Geschenkideen und vielen weiteren weihnachtlichen Dingen.



Zum Abschluss der Vorweihnachtszeit verkauften wir im Rahmen der Gennacher Dorfweihnacht am 15. Dezember 2024 Waffeln, Popcorn und selbstgebastelte Geschenkideen. Für Spannung an diesem Abend sorgte eine Tombola, bei der kleine und große Gäste Preise gewinnen konnten. Die Dorfweihnacht fand zum ersten Mal im Garten des Gennacher Kindergartens statt. Die Erzieherinnen studierten in den vorangegangenen Wochen mit den Kindergarten- und Krippenkindern eine Schneeflocken-Choreografie ein, deren Aufführung die Dorfweihnacht abrundete.



Wir möchten uns an dieser Stelle herzlich für die tatkräftige Unterstützung am Weihnachtsverkauf im Kindergarten und an der Dorfweihacht bedanken! Alle Aktionen waren sehr erfolgreich und wären ohne die Unterstützung der Eltern und der Erzieherinnen schwer zu organisieren gewesen. Der Erlös der Aktionen kommen den Kindern des Gennacher Kindergartens zugute.

Herzliche Grüße vom

Elternbeirat St. Johannes

Von Katrin Kerler



Von Marion Vogt/Red.



Von Philipp Ostermaier/Red./ Bilder: Richard Gleich

Edelweiß Gennach Königsschießen 2025

Am Samstag, den 30.11.2024 fand im Schützenheim in Gennach an nur einem Abend das traditionelle Königsschießen statt. Hier wurden die Schützenkönige für das Jahr 2025 mit lediglich 10 Schuss ausgeschossen. Insgesamt gingen 41 Schützen und Schützinnen an den Start. 18 Gewehrschützen, 10 Luftpistolenschützen und 13 Jugendschützen.

Folgende Ergebnisse wurden erzielt:

Schützenkönig Luftgewehr:

1. Platz	Hämmerle Tobias	79,5 Teiler
2. Platz	Baur Stefan	86,0 Teiler
3. Platz	Beer Vanessa	96,2 Teiler

Schützenkönig Luftpistole:

1. Platz	Ostermaier Philipp	63,7 Teiler
2. Platz	Hagg Josef	99,2 Teiler
3. Platz	Bruche Dieter	109,3 Teiler



Gewehrkönig Hämmerle Tobias (links) Pistolenkönig Ostermaier Philipp

Meister Luftgewehr:

1. Platz	Hagg Josef	93 Ringe
2. Platz	Ostermaier Philipp	84 Ringe
3. Platz	Strauß Bernd	80 Ringe

Meister Luftpistole:

1. Platz	Gleich Richard	91 Ringe
2. Platz	Ostermaier Philipp	91 Ringe
3. Platz	Beer Rainer	82 Ringe

Schützenkönig Jugend:

1. Platz	Lutz Melissa	78,5 Teiler
2. Platz	Schwarzenbacher Leni	356,5 Teiler
3. Platz	Hoffmann Ben	109,3 Teiler



Jugendkönigin Lutz Melissa

Meister Jugend:

1. Platz	Schwarzenbacher Leni	77 Ringe
2. Platz	Lutz Melissa	58 Ringe
3. Platz	Hoffmann Ben	48 Ringe

Von Sandra Kerler/Red.

Hubertusschützen Langerringen

Die Dorfmeisterschaft der Schützenvereine Singoldtaler Schwabmühlhausen, ZSG1 Langerringen, Edelweiß Gennach und der Hubertusschützen Langerringen fand Ende November 2024 statt. Das Schießen richteten die Hubertusschützen aus, die sich über 73 Teilnehmer sehr freuten. Dorfmeister wurde Mayer Simon von den Hubertusschützen mit 36,1 Punkten, zweiter wurde Stammel Georg von den Singoldtalern Schwabmühlhausen mit 41,8 Punkten und den dritten Platz erreichte Hämmerle Werner von Edelweiß Gennach mit 42,5 Punkten.



Bei der Jugend wurde Renner Quirin von den Hubertusschützen Dorfmeister mit 46,6 Punkten, gefolgt von Stammel Sebastian, der für die Singoldtaler Schwabmühlhausen antrat mit 74,6 Punkten und den dritten Platz errang Schulz Isabell der ZSG mit 81,7 Punkten.



Mannschaftssieger mit 245,3 Punkten wurden die Hubertusschützen Langerringen. Den zweiten Platz erkämpften sich die Singoldtaler Schwabmühlhausen mit 256,5 Punkten gefolgt von Edelweiß Gennach mit 378 Punkten und der ZSG1 mit 497,1 Punkten.

Das Finalschießen fand am 29.11.2024 statt, bei dem Schüßler Elijah-Kaan mit dem Luftgewehr von der ZSG1 mit stolzen 96,7 Ringen gewann. Bei der Luftpistole holte sich Gleich Richard von Edelweiß Gennach mit 97,6 Ringen den ersten Platz und bei der Jugend gewann Renner Quirin mit 94,1 Ringen.



Die Hubertusschützen Langerringen bedanken sich für die zahlreiche Beteiligung.

Von Philipp Ostermaier/ Red./ Foto: Gregor Rager

Gennacher Tischkickerturnier 2024

Am Abend vor Silvester war es wieder so weit: Die Freiwillige Feuerwehr Gennach und die Fußballfreunde Gennach veranstalteten ihr gemeinsames Kickerturnier. Und wie im vergangenen Jahr war auch bei der diesjährigen Auflage das Feuerwehrheim ausgesprochen gut besucht.

Gespielt wurde wieder im Last One Standing Modus. Jede bzw. jeder der 33 Spielerinnen und Spieler hatte zu Beginn des Turniers drei Leben, die es durch möglichst viele Siege so lange wie möglich zu bewahren galt. Mittels App wurden dann für jede Partie ein neuer Spielpartner sowie zwei neue Gegner zugelost. Somit ergaben sich immer wieder neue interessante Begegnungen am Kickertisch, die auch noch lange nach dem eigentlichen Turnier in geselliger Runde besprochen wurden. Am Ende eines langen Abends waren sich alle Teilnehmer und Zuschauer einig, dass das Turnier wieder eine rundum gelungene Veranstaltung war und auch im Jahr 2025 wieder stattfinden sollte.



Die Gewinner des Gennacher Kickerturniers 2024 von links nach rechts:

Philipp Ostermaier (1. Vorstand Fußballfreunde Gennach), Thomas Wohlfeil (2. Sieger), Chris Pieniack (1. Sieger), Pascal Gerum (3. Sieger), Josef Hagg (1.Vorstand FFW Gennach)

Von Robert Schillinger/Red.

Obst- und Gartenbauverein – Baumschnitt in Theorie und Praxis!

Die Tage werden wieder länger und es nähert sich die Zeit, um die Obstbäume im Garten in Form zu schneiden. Dazu werden wir am Dienstag, den 25.02.2025 die Theorie und am 15.03.2025 die Praxis behandeln. Weitere Informationen kommen noch in der Februarausgabe bzw. als Aushang.

Von Anja Zech



Von Andrea Kunzmann



Von Franz Filser/Red.

Langerringer Geschichtsnotizen

Christian Arnold (1749-1818) - der letzte Oberrichter des Amtes Erringen

Der Übergang vom Domkapitel zum Kurfürstentum Bayern

Durch die Säkularisation 1803 trat beim Amtshaus ein Besitzerwechsel ein. Landesherr im Dorf und Amt Erringen war nun nicht mehr das Domkapitel Augsburg als vielmehr das Kurfürstentum Bayern. Damit ging unter anderem das Verwaltungsgebäude entschädigungslos in kurbayerischen Besitz über. Für die Übernahme der vielfältigen und zahlreichen kirchlichen und klösterlichen Besitzungen war die staatliche Verwaltung allein schon personell nicht ausgestattet, so dass sich der Eigentümerwechsel und die Verwaltungsreform über Monate, ja Jahre hinwegzog. Im vorliegenden Fall verwaltete das Kurfürstliche Landes-Kommissariat Mindelheim Gebäude und Grundbestand des Oberrichterhauses. Warum gerade Mindelheim? - Nun, Mindelheim war schon vor der Säkularisation im kurpfalzbayerischen Besitz mit einer loyalen bayerischen Verwaltung.

Noch ein Wort zur Verwaltungsreform! Bislang regelte der jeweilige Richter im Amt Erringen im Namen des Domkapitels strafrechtliche Delikte, soweit das Domkapitel zuständig war, zivilrechtliche Auseinandersetzungen, Grundstücksangelegenheiten sowie Steuern und Abgaben. Nach altbayerischem Vorbild wurde die „Provinz Schwaben“ mit einem Netz von Landgerichten überzogen, die nun für die Rechtsprechung zuständig waren, aber auch Grundstückskäufe und -verkäufe protokollierten. Andererseits kümmerte sich nun das Rentamt, heute in etwa Finanzamt, um Einnahmen und Ausgaben des Staates. Da stellt sich natürlich die Frage, mit welchem Personal der Staat nun die eigentlich unvermittelt gewachsenen Aufgaben bestreiten wollte.

Man ging da ganz pragmatisch vor - man rekrutierte erforderliches Personal aus den ehemaligen Beamten der säkularisierten kirchlichen und klösterlichen Institutionen. Die waren sozusagen „auf dem Markt“ und dankbar für eine neue Stelle, und vor allem, sie kannten die örtlichen Gegebenheiten. Zum ersten Landrichter des am 1. April 1804 gebildeten Landgericht von Schwabmünchen wurde der ehemalige Propst des domkapitlischen Amtes Großaitingen, Joseph Maria de Bally berufen. Den Einzug und die Verwaltung der Abgaben besorgte das zur gleichen Zeit errichtete Rentamt Schwabmünchen unter der Leitung des Rentbeamten Christian Arnold, bislang Oberrichter im Pflegamt Langerringen.

Am 2. Oktober 1804 wurden die neuen Beamten de Bally und Arnold vereidigt und den Untertanen offiziell vorgestellt. Dies geschah durch die „Organisations- und Amts-Extraditions-Commission“ in Ulm in der Person des Landesdirektionsrats von Baldauf, der nach Schwabmünchen kam, den Eid abnahm und bei der Vorstellung der neu ernannten Beamten eine flammende Rede hielt. Der Eid wurde abgelegt auf den Kurfürsten Maximilian Joseph und all seine Nachfolger, und verpflichtete Arnold, auf die Interessen des Landesherrn zu achten, ordentlich Buch zu führen und Parteilichkeit sorgfältigst zu verhindern.

Die Öffentlichkeit bei der offiziellen Präsentation der beiden neuen Beamten wurde hergestellt durch Delegationen aus den zum neuen Landgericht Schwabmünchen gehörenden Orten. Darunter waren die jeweiligen Pfarrer, so laut Unterschriftenliste Johann Michael Schober aus Langerringen, Andreas Spaz aus Gennach und Joseph Fischer aus Schwabmühlhausen. Als Gemeindevertreter waren beteiligt aus Langerringen Leonhard Erber, Xaver Ringler, Franz Joseph Holzhey, Emanuel Seyrer, Emanuel Friedrich und Andreas Südterer, Gennach war vertreten durch Balthasar Spielmann und Michael Jeger, aus Schwabmühlhausen kamen Mathias Geißelmayr, Mathias Kees und Johann Preisinger.

Die Veranstaltung fand am 2. Oktober 1804 um 10 Uhr im Gasthof Krone in Schwabmünchen statt. Landesdirektionsrat von Baldauf erläuterte in seiner Rede die Zweckmäßigkeit der Verwaltungsreform und ermahnte die Untertanen an Gehorsam und Achtung gegenüber den neu ernannten Beamten, diese aber, ihr Amt mit Gerechtigkeit und Pflichtbewusstsein auszuüben. Er beschwor den Patriotismus für den neuen Landesherrn und pries dessen Klugheit und Weitsicht. Den Pfarrern gab er mit auf den Weg, die Schulaufsicht getreu und im Bestreben auf eine sittliche Erziehung wahrzunehmen. Nach dieser Rede hatten alle Pfarrer und Ortsdelegationen ein Handgelibd abzulegen und das Protokoll der Versammlung eigenhändig zu unterschreiben. Handgelibd bedeutet in diesem Sinn einen Handschlag als öffentliches Versprechen und Treuebekenntnis. Dieses Versprechen galt damit auch als Bekenntnis der gesamten von den Delegationen vertretenen Bewohner.

Der Gefängnisturm

Der Oberrichter des Domkapitels hatte die strafwürdigen Vergehen der Untertanen zu untersuchen und zu sanktionieren. Die Verurteilung wegen schweren Verbrechen wie Brandstiftung, Körperverletzung oder gar Mord und Totschlag lag allerdings nicht in seiner Kompetenz. Unabhängig davon mussten aber immer wieder Übeltäter dingfest gemacht oder in Arrest genommen werden. Aus diesem Grund befand sich in Langerringen ein Gefängnisturm.

Als die Gerichtsbarkeit dann 1804 an das Landgericht Schwabmünchen überging, stand der Gefängnisturm zur Disposition. Das Rentamt Schwabmünchen stellte am 28. Oktober 1804 fest, dass „der an der Friedhofmauer (gemeint ist hier natürlich der alte Friedhof um die Pfarrkirche) angebaute Rundturm mit einem zugespitzten Ziegeldach welcher zu den Gefängnissen für Delinquenten und zum Arrest für Bürger bestimmt gewesen, gegenwärtig aber ruinös und unbrauchbar geworden“ und gab den Auftrag, den Wert des Gebäudes zu schätzen und an den Meistbietenden zu verkaufen.

Die dokumentierte Schätzung macht nähere Angaben zu diesem Turm. Demnach war der Turm 34 Schuh (1 Schuh = 29,2 cm) = zehn Meter hoch mit einer neun Zoll (22 cm) dicken Mauer, die im 2. Stockwerk auf eine Steindicke abnahm. Das Dach war zugespitzt, mit Ziegeln gedeckt und sehr ruinös. 20 Schuhe (5,80 m) hoch war der Turm an die Friedhofsmauer angebaut, so dass laut Gutachten die Turmrückseite beim Abbruch zur Sicherheit stehen bleiben musste. Das ganze Holz war demnach verstickt, und „die Steine der unteren 20 Schuh zur Höhe der Friedhofsmauer sind durch die Feuchtigkeit des Bodens verfault und werden zu Bruch gehen“.

Unter diesen Umständen belief sich der Wert nach dieser Schätzung auf 30 bis 33 Gulden. Das deutlich höchste Gebot in Höhe von 43 Gulden 15 Kreuzer gab Maurus Schmid von hier ab und so erhielt er den Zuschlag mit der Auflage, „den Turm der Kirchenmauer unschädlich abzubrechen, den Abraum bei Zeiten hinweg zu schaffen und den Platz behörig einzuebnen“. Der Gefängnisturm befand sich wohl etwa an der Stelle, an der sich heute das Kriegerdenkmal

befindet. Bei der Errichtung dieses Denkmals sollen alte Mauerreste gefunden worden sein, die angeblich noch von diesem Turm stammten.

Die Geschäfte des Rentbeamten Christian Arnold

Am 10. Juli 1805 wurde vor dem Landgericht Schwabmünchen der „Kaufkontrakt entzwischen H. Rentbeamten Arnold u. Israel Landauer et Compagnies per 3300 fl“ protokolliert. Die Handelsjuden Israel Landauer und Co. aus Hürben hatten vom Kurpfalzbayerischen Landeskommissariat in Mindelheim das Amtshaus mit den Grundstücken als Meistbietende erworben. Man kann davon ausgehen, dass der Preis sehr günstig war. Das resultierte aus einem speziellen Phänomen der Säkularisation. Diese sollte ja Geld in die klamme Staatskasse bringen. Mit der Enteignung der kirchlichen und klösterlichen Güter brach jedoch der Immobilienmarkt zusammen, denn nun standen auf einen Schlag sehr viele Gebäude und Grundstücke zum Verkauf an. In der eigenen Hand behalten konnte der Staat die Gebäude nicht, sie hätten im Gegenteil nur gekostet und keine Rendite abgeworfen.



Zurück zum Amtshaus: Der ehemalige Oberrichter und jetzige Rentbeamte Arnold kaufte also im Juli 1805 das Amtshaus mit Stadel, Hofraum, Backküche und Gemüsegarten und einen Anger jenseits der Singold. Die floss damals im besagten Bereich nahe der heutigen Hauptstraße auf deren westlicher Seite. Das Ölbild in der Pfarrkirche vom großen Brand in Langerringen am 8. August 1818 zeigt die örtliche Situation. Auf dem Bildausschnitt ist zudem ein Erker auf der Giebelseite des Amtshauses zu sehen, der später entfernt wurde. Angeblich wurden von diesem Erker aus dem Volk die Urteile oder andere Bekanntmachungen des Oberrichters verkündet.

Mit diesem Kauf erwarb Arnold zwei sogenannte Gemeindegerechtigkeiten, also einen Anspruch auf zwei Anteile der sich im Allgemeinbesitz befindlichen landwirtschaftlichen Flächen. Der Kaufpreis des Anwesens betrug 3.300 Gulden. Die Bezahlung sah folgendermaßen aus: Beim Kauf erlegte Arnold 300 Gulden in bar. Weitere 1.500 Gulden sollten innerhalb eines Vierteljahres in bar bezahlt werden, die restlichen 1.500 Gulden waren mit vier Prozent zu verzinsen und in drei Jahresraten von je 500 Gulden zu begleichen.

Ob Christian Arnold beim Kauf im Juli 1805 in dem Amtshaus gewohnt hat, lässt sich nicht feststellen. Im Oktober 1804 wurde in Langerringen der Sohn Thadäus geboren, der nächste Sohn Maximilian im August 1806 aber in Schwabmünchen. Später wohnte die Familie Arnold jedoch wieder in Langerringen.

Es blieb nicht nur beim Kauf des Amtshauses, Christian Arnold kaufte im Juli 1805 auch noch einen Acker von 1 Jauchert im Taubental vom Gütler Sebastian Wägele aus Langerringen. Den Preis von 350 Gulden bezahlte Arnold sogleich in bar. Nicht nur mit diesen beiden Käufen hatte sich Christian Arnold sowohl in Langerringen als auch in Schwabmünchen einen gewissen Immobilienbesitz mit dem Amtshaus und einigen Äckern und Wiesen geschaffen.

Aus welchen Gründen auch immer konnte Arnold die aufgenommenen Kredite nicht bedienen. So stand er im Juli 1818 bei dem Handelsjuden Landauer aus Hürben immer noch mit 1.000 Gulden in der Kreide, obwohl nach Kaufvertrag bereits 1808 die Kaufsumme von 3.300 Gulden bezahlt sein sollten. Offensichtlich war Arnold bereits 1808 nicht liquide, um seine Schulden zu bezahlen. Er konnte sich wohl trotz seiner finanziellen Unzulänglichkeiten über Wasser halten, vielleicht hatte er als ehemaliger Rentbeamte immer noch eine gewisse Kreditwürdigkeit. Als er aber am 10. November 1818 in Langerringen starb, wurde über seinen hinterlassenen Besitz ein Insolvenzverfahren, damals nannte man es Gant, eröffnet. In der Augsburgischen Ordinari Postzeitung vom 1. April 1819 wurde das Gant-Edikt veröffentlicht und die entsprechenden Versteigerungstermine bekanntgemacht. Die angebotenen Immobilien wurden so beschrieben: „a) im Steuerdistrikt Langerringen in einem bequem und massiv gebauten Wohnhause von 2 Etagen, einem gemauerten Stadel mit Stallung und einer gemauerten Backküche, welche Gebäude inkl. eines kleinen Wurzgärtels, und einer geräumigen Hofreithung mit einer Ringmauer umfangen, und zunächst der Pfarrkirche an der Hochstraße gelegen sind …“. Zudem waren mehrere Grundstücke in Langerringen und Schwabmünchen Teil der Insolvenzmasse. Bereits am 13. April 1819 und den folgenden Tagen wurden Einrichtungsgegenstände und Gerätschaften versteigert. ***Fortsetzung folgt***

Von Sabine Wagner/ Bild: Bild: Bernd Zoels

Einladung zum Kulturfrühstück

Auf dem Programm stehen viele bekannte Sketche und Geschichten mit Bernd Zoels und Jürgen Lechner von Berni’s Bunter Bühne**!**



Wann und wo: 6. Februar 2025 im Gemeindezentrum, Beginn 9 Uhr

Eintritt inkl. Frühstück: 10€

Veranstalter: Gallusfrauen und Seniorenteam

„Warum ist das Ei hart?“ oder „Warum Männer und Frauen nicht zusammenpassen“ - es gibt die legendäre Zusammenfassung einer englischen Krimiserie, ein Interview mit einem Lottogewinner, das ‚Gespräch zweier Männer im Bad samt Diskussion, ob die Ente mit ins Wasser darf und vieles mehr! Lachmuskelkater garantiert!

Eine Anmeldung für das Frühstück ist nicht notwendig! Und ganz wichtig: Es bleibt natürlich auch noch Zeit für einen ausgiebigen „Ratsch“!

Von Raphael Götzfried/Red.

Musikkapelle Gennach

Auch im neuen Jahr freue ich mich darauf, euch mit monatlichen Beträgen die Musikkapelle Gennach etwas näher zu bringen.

Für alle, die gerne nach vorne schauen und langfristig planen - hier ein paar Termine im Jahr 2025, die ihr auf keinen Fall verpassen solltet, wenn ihr die Musikkapelle Gennach spielen hören wollt: Am Ostersonntag, den 20. April 2025, findet unser Osterkonzert in der Turnhalle in Langerringen statt. Am Vatertag, 29. Mai 2025, spielen wir im Festzelt in Lamerdingen. Und zur Feier unseres 100-jährigen Geburtstags gestalten wir vom 4. bis zum 6. Juli 2025 ein Jubiläumswochenende in Gennach, an dem wir natürlich auch spielen werden.

Für alle, die auch gerne zurückblicken - hier ein kurzer Auszug aus unserer Chronik:

Auszug aus der Chronik 1936 – 1947

Nachdem im Frühjahr 1934 die Musikkapelle ihren Dirigenten und Musikmeister Maurer beerdigen musste, findet die erste Erwähnung eines neuen Dirigenten im Juli 1936 statt. Musikmeister Maurers Vermächtnis von wurde von Michael Jäger weitergeführt. Er war vermutlich schon länger Dirigent der Musikkapelle, da in der Zwischenzeit verschiedene Auftritte stattfanden.

Bis zum Start des zweiten Weltkrieges 1939 wurden vereinzelt Auftritte im Dorf gespielt, bis die Musikkapelle am 1. Mai 1939 zum letzten Mal zusammenkam. Hier spielten die Musiker *Jäger Michael, Maurer Max* **(+)**, *Fischer Max, Fischer Anton, Knoll Xaver, Lang Karl, Gassner Leonhard* **(+)**, *Weyer Anton, Weyer Michael, Müller Josef, Gleich Stephan, Gleich Anton* **(+)**, *Weimer Heinrich* **(+)** *und Müller Anton* **(+)**. Die Kapelle kam erst nach dem Krieg im Jahr 1947 wieder zusammen. Bis dahin waren 5 der Musiker im Krieg gefallen.

Einblicke in die Traditionen der Musikkapelle Gennach

Der Januar ist der Monat der Neuanfänge. Ein neues Jahr beginnt, Neujahrsvorsätze werden gefasst und in der Musikkapelle wird alle drei Jahre eine neue Vorstandschaft gewählt. Das geschieht in der alljährlichen Mitgliederversammlung, die normalerweise im Januar stattfindet.

Außerdem steht der Start der Konzertvorbereitung auf das Osterkonzert bevor. Je nachdem, wie viel Zeit für die Vorbereitung zur Verfügung steht, starten so manches Jahr schon im Januar die Doppelproben. Das bedeutet, dass jede Woche eine zweite Musikprobe stattfindet, um euch ein atemberaubendes Konzert am Ostersonntag bieten zu können.

Registervorstellung Saxophone



Mit fünf Mitgliedern ist das Saxophonregister das größte bisher vorgestellte Register. Und nicht nur das. Es ist auch das Register mit der größten Instrumentenvielfalt. Mit einem Baritonsaxophon, einem Tenorsaxophon und drei Altsaxophonen ist unser Saxophonregister ein wahrer Allrounder. Vom Vorschlag, über Bassstimmen, Melodien, Begleitung und Verzierungen: Mit den Saxophonen ist alles möglich - was will man mehr. Und dann ist dieses Register auch noch so pfiffig bei den Ideen für die Registerbilder. Aber genug gelobt. Jetzt wollen wir es uns doch mal anschauen: Welche Gesichter stecken hinter dem Allzweckregister?



Angefangen beim harten Kern, den Altsaxophonen: Einer der drei Altsaxophonisten ist Fabian Prestele. Er ist langjähriger aktiver Musiker und hatte bereits mehr als drei Jahre als Beisitzer in der Vorstandschaft sowie acht Jahre als zweiter Vorstand hinter sich, als er sich 2017 dazu entschied, sein Amt abzugeben. Außerdem ist er schon seit vielen Jahren der „Tontechniker“ der Musikkapelle und kümmert sich um den Auf- und Abbau der Musikanlage.

Der zweite am Altsaxophon ist Thomas Knoll, Beisitzer in der Vorstandschaft seit so vielen Jahren, dass er sogar beim Osterkonzert 2024 für 25-jährige Tätigkeit in der Vorstandschaft geehrt wurde. Sein Debüt als Beisitzer hatte er 1999, seitdem ist er dem Amt treu geblieben und unterstützt die Vorstandschaft bis zum heutigen Tage tatkräftig. Im Nebenjob ist er der Medienbeauftragte der Musikkapelle und somit für Zeitungsberichte und unsere Internetseite zuständig.

Der Dritte im Bunde ist Hans Schweier. Er ist seit 1983 aktiver Musiker am Altsaxophon und nach einer kurzen Pause seit 2022 wieder voll dabei. Die Musikkapelle hat aber nicht nur ihn zurückgewonnen, sondern auch seine Unterstützung bei Aktionen außerhalb des Probenraums. Mit Traktoren, Hängern, oder sonstigen Gerätschaften erleichtert er den Musikern unter anderem Renovierungsarbeiten und schweres Schleppen.

Tenorsaxophon – Lisa Knoll: Nach ihrem Wechsel von der Querflöte zum Tenorsaxophon in jungen Musikerjahren, unterstützt sie nun das Saxophonregister. Außerdem ist sie eine der zwei Notenwartinnen der Musikkapelle. Noten kopieren, sortieren und dabei alles in so einer Ordnung halten, dass es VOR der Musikprobe von den Musikern gefunden wird. Wenn man bedenkt, wie viele Noten sich in fast 100 Jahren Musikkapelle Gennach angesammelt haben, ist das schon schwierig genug. Wenn es da nur nicht diese Musiker gäbe, die ihre Noten vergessen oder verschlampen. Da ist es kein Wunder, dass man ab und zu ein Funkeln in

Lisas Augen erkennen kann, wenn es während der Musikprobe wieder heißt: „Lisa, ich hab´ das nicht. Können wir das kopieren?“

Das Baritonsaxophon: tief und mächtig. Manchmal beim Vorschlag entspannen, dann mal wieder ein Bass-Solo spielen, das es in sich hat. Was will man mehr. Ein Wunder, was unser Baritonsaxophonist Julian Cavegn alles aus seinem Instrument rausholen kann, das manche in bösen Witzen mit einem Rasenmäher vergleichen. Neben der musikalischen Unterstützung ist Julian der persönliche Fotograf der Musikkapelle. Ob Dorffeste, Auftritte, oder auch Vereinsfeiern. Wenn man ein Foto braucht, ist er zur Stelle. Und nebenbei ist er auch noch ganz geschickt in der Bildbearbeitung. Da gehören rote oder geschlossene Augen auf den Fotos der Musikkapelle der Vergangenheit an.

Nachdem ich euch einen kurzen Einblick in unsere Chronik, unsere Traditionen im Januar und das Saxophonregister verschaffen konnte, hoffe ich, ihr hattet einen guten Start in das Jahr 2025. Ich bedanke mich fürs Lesen. Bis zum nächsten Mal!

Von Martina Seitz

VEREIN ZUR FÖRDERUNG
der Musik in Langerringen, Gennach und Schwabmühlhausen e.V.



Der Kartenverkauf bei der Bäckerei Müller in Langerringen oder per E-Mail an foerderverein-musik@outlook.de ist gestartet!

Hochkarätige Blasmusik, gemixt mit modernen Arrangements und jugendlichem Charme. Das ist das Erfolgsrezept der Fexer.

Wir freuen uns Die FEXER, die wahrscheinlich kleinste Blaskapelle der Welt im Gemeindezentrum zu hören. Die Blechbombe wird mit Kaffee und Kuchen ab 16 Uhr für große und kleine Besucher den Abend einläuten und anschließend freuen wir uns auf Die FEXER.

Kartenvorverkauf:(8 € Erwachsene, 4 € Kinder 6-12 Jahre).

Wir bedanken uns herzliche bei der Firma RLB, die diese Veranstaltung finanziell unterstützt.

Von Regina Hinz/Red.

KULTUR GUT
GEMEINDE LANGERRINGEN

SUSI RAITH UND DIE SPIEßER - Wilde Zeiten

Susi Raith und ihre drei Spießer (alle 3 Topmusiker, Mitglieder der Ringelstetter bzw. Keller Steff Big Band) besuchen das Gemeindezentrum bereits zum 2. Mal. Wir freuen uns auf launige Geschichten und Heimatsound aus der Oberpfalz. Spielfreude und Musikgenuss garantiert!



Gemeindezentrum Langerringen
Samstag, 15. Februar, 20 Uhr (Einlass 19.30 Uhr)
Eintritt VK 24€ (Schüler/Studenten 20€)
Kartenvorverkauf: Buchhandlung Schmid

Von Regina Hinz/Red.

CHRISTINE EIXENBERGER - Volle Kontrolle

Christine Eixenberger kann nicht nur Schauspiel (wie sie in der erfolgreichen ZDF-Serie "Marie fängt Feuer" zeigt). In ihrem fünften Bühnenprogramm stellt sich die Vollblutentertainerin mit viel Humor u.a. den Herausforderungen der fortgeschrittenen Paarwerdung - will heißen, der Freund zieht ein...! Das wird tiefgründig, kurzweilig und sehr, sehr lustig.



Gemeindezentrum St. Gallus
Samstag, 1. Februar, 20 Uhr (Einlass 19.30 Uhr)
Eintritt: 25€ VK (Schüler/Studenten 20€)
Kartenvorverkauf: Buchhandlung Schmid

KulturGUT! Langerringen freut sich auch im Jahr 2025, viele Veranstaltungen der Buchhandlung vor Ort unterstützen zu können. Es hat sich in letzter Zeit verstärkt gezeigt, dass ein frühzeitiger Erwerb der Eintrittskarten ratsam ist - das erleichtert zum einen die Planung für den Veranstalter und zum anderen kann sich der Besucher sicher auf einen schönen Abend freuen.

Von Regina Hinz/Red.

Stefan Murr & Heinz-Josef Braun

DAS BAYRISCHE ASCHENPUTTEL



Nach ihrem überragendem Erfolg letztes Jahr im Gemeindezentrum kommen sie jetzt zur nächsten vogelwilden, zum Brüllen komischen Märchenadaption auf bayrisch für die ganze Familie.Eine lustige Märchenerzählung mit Musik von und mit Stefan Murr und Heinz-Josef Braun.Für Kinder ab 6 Jahren und alle Erwachsene, auch ohne Kinder!

Mit dabei die Ratten Frank Razzata und Ratzi Williams, Prinz Quirin, der kauzige Erfinder Huber und seine Tochter Evi u.v.m.

Gemeindezentrum Langerringen
Sonntag, 9. März, 15 Uhr (Einlass 14.30 Uhr)
Karten im VK Kinder bis 14 J. 8€, Erwachsene 16€
Kartenvorverkauf: Buchhandlung Schmid

Von Regina Hinz/Red.

GUDRUN WALTHER & ANDY CUTTING
folk music from europe



Zwei Ausnahmemusiker der Folkszene sind auf Einladung der Buchhandlung Schmid zu Gast im Gemeindezentrum. Mit diatonischem Akkordeon, Violine und Gesang sind sie minimalistisch besetzt, erreichen aber maximale Intensität. Ihr Debütalbum „Conversation“ gewann den Preis der deutschen Schallplattenkritik (Bestenliste 1/2024)

Gemeindezentrum Langerringen Freitag, 21.Februar, 20 Uhr (Einlass 19.30 Uhr)
Eintritt : VK 22€ (Schüler/Studenten 16€)
Kartenvorverkauf : Buchhandlung Schmid

Fortsetzung der Titelgeschichte

Auch Luisa Mayr gehört schon mehrere Jahre zum Ensemble. Licht in die verworrene Angelegenheit versucht der Dorfpolizist Josef Dimpfl zu bringen. In dieser Rolle überzeugt Bernhard Graßl als eifriger Ermittler, der aber nicht immer ganz durchblickt. Dabei hilft ihm die Versicherungsagentin Karola Siegler, die sich auch mit falscher Identität in die Sache einmischt. Susanne König spielt ihre erste Rolle darin überzeugend. Und schließlich taucht mit Manuel Mayr noch ein Neuling auf der Bühne auf. Er kommt zufällig durch einen Autounfall mit der Tochter Susanne in die Handlung. Ob er eine Wendung in das Gewirr von Verwechslungen und Verhaftungen bringt, sowie etliche überraschende Gags erwarten die Besucher noch in den weiteren Vorstellungen. Karten können noch bei Familie Graßl täglich zwischen 19 und 20 Uhr telefonisch unter 08232/73739 reserviert oder auch noch an der Abendkasse erworben werden. In den Pausen bietet der Burschenverein Getränke und Snacks an.

Von R. Siegemund

Katze vermisst seit Sonntag, 15.12.2024





Kater Balbu vermisst in der Hochfeldsiedlung in Langerringen. Bitte im Keller, Garagen und Hütten nachschauen.

Von Gabi Spatz/Red.





Verschiedenes

Von Sabine Wagner/Red.

Zu Neujahr



Was wäre Neujahr ohne gute Vorsätze? Dass die meistens schon nach wenigen Tagen vergessen sind, ist auch normal! Auch der Autor des nachfolgenden Gedichts hat so seine liebe Not damit. Zu allem Überfluss sind auch noch einige der Reimwörter herausgepurzelt und müssen wieder eingesetzt werden!

Neues Jahr – neues Glück

Anders, als es vorher war,
wird's gewiss in diesem ….
Neues Jahr heißt neues Glück,
ich schau nach vorne, nicht …!

Und so denk ich froh und munter:
Meine Pfunde müssen …!
Die Wohnung soll jetzt immer glänzen,
den Sport, den werd' ich nicht mehr ….

Und, soweit ich sagen kann,
fängt das neue Jahr gut ….
Zum Frühstück ess ich Vollkornbrot
Mit Haferkleie und mit ….

Zum Mittagessen Obst allein,
da wird die Waage glücklich ….
Heute Abend treffe ich den Karl,
doch gehen wir nicht in ein ….

Anstatt zu essen und zu saufen,
treffen wir uns heut zum …!
Durch den Wald läuft Karl dann mit,
so werden wir gemeinsam ….

Vorher saug ich noch das Haus,
räum die Spülmaschine ….
Hab dabei jetzt schon geschwitzt.
Die Wohnung blinkt, die Wohnung …!

Karl steht klingelnd vor der Tür:
„Komm schon, laufen wollen …!"
Doch bin ich müde, kann nicht mehr.
Das Putzen hat erschöpft mich ….

Karl fragt: „Hast du vergessen,
vor dem Laufen was zu …?"
Denn dazu braucht es ganz schön Kraft,
da reicht nicht nur Orangen …!"

Anstatt dann durch den Wald zu laufen,
gehen wir was zu essen ….
Ehrlich muss ich's auch verraten:
Es gibt leck'ren Schweine …!

Der wird gut gelaunt gegessen,
und das Laufen ist ….
Morgen ist noch Zeit für Pflicht.
Auch aufgeräumt wird heute …!

Aus: Natalli Mallek, Maibowle und Winzerfest, Lückengeschichten in Reimen

Welches Wort passt in welche Lücke?

Jahr, saft, nicht, zurück, fit, schwänzen, vergessen, an, braten, sein, Lokal, Laufen, aus, Schrot, blitzt, wir, sehr, essen, runter, kaufen.

Storchenbande

Von Susanne Schillinger/ Anna Botzenhardt/ Martina Seitz

Wintervergnügen



„Heute werde ich unseren Storchenkindern einen Brief nach Afrika schreiben!", rief Fritz, der Storchenreporter, seiner Frau zu. Sie saß neben dem Nest, auf dem Kirchendach, und zog sich einige lose Bauchfedern heraus. „Das hast du schon vor acht Wochen gesagt!", antwortete seine Frau und kümmerte sich weiter um ihr Gefieder. „Jaaaa, ...", erklärte sich Fritz „Aber da wollte ich noch den Adventsmarkt in Langerringen abwarten, um den Kindern von den Buden zu berichten, von der Weihnachtsmusik und dem Tannenbaum vor dem Gemeindezentrum."

Frau Stroch strich sich mit dem Schnabel durch ihre langen Schwanzfedern und erwiderte:„Und vor vier Wochen, hast du wieder gesagt, dass du den Kindern schreiben wirst!" „Jaaaaa, da wollte ich noch das Feuerwerk zu Silvester abwarten, um von den leuchteten Raketen zu berichten." „Ach, diese furchtbar laute Angelegenheit", erwiderte seine liebe Frau und schüttelte den Kopf. Sie fand die Böller zum Jahreswechsel kein bisschen toll.

„Aber heute schreibe ich den Kindern ganz bestimmt." „Ganz bestimmt?" Frau Storch lächelte. „Was möchtest du denn schreiben?"„Komm, ich werde es dir zeigen!" Schon breitete Fritz seine Flügel aus und schwang sich in die Lüfte. Frau Storch folgte ihm überrascht. Kurz darauf landeten sie unter den hohen Fichten neben dem Schlittenberg. Frau Storch sah viele Kinder. In warme Schnneeanzüge gepackt, zogen die Mädchen und Jungen ihre Schlitten den weißen Hügel hinauf. Oben angekommen, saußten sie in wilder Fahrt wieder hinunter. Sie lachten und bekamen nicht genug von diesem kalten Wintervergnügen.

„Unsere Storchenkinder haben doch noch nie Schnee gesehen. Ich werde ihnen schreiben, wie viel Spaß die Menschenkinder damit haben und wie großartig ich den Winter finde!"

In diesem Moment traf ihn eine kalte Ladung Schnee von oben. Der Schnee war von den Zweigen der Fichte gerutscht und hatten Fritz eine eiskalte, weiße Dusche verpasst. Verdattert blickte er sich um und schüttelte sich vor Kälte.

Frau Storch stand neben ihm und lachte: „Ja, und vergiss nicht zu schreiben, wie herrlich du die die Schneestürme in den eisigen Winternächten findest."„Ach das!" Fritz nickte. „Das gehört eben zum Winter dazu. Aber jetzt zurück zum Nest! Ich muss einen Brief schreiben! Und dann wird im Nest gekuschelt, bis mir wieder warm ist."

Aufgepasst und Ohren gespitzt: Unsere neuen Storchenreporter

Unsere beiden neuen Storchenreporter wurden in unserer letzten Dezember Redaktionssitzung herzlich von ihren Reporterkolleginnen und -kollegen begrüßt und auch gleich einmal fleißig interviewt:



Leonard

Alter: 9 Jahre

Wohnort: Gennach

Lieblingsessen: Apfel, Nudeln mit Tomatensauce

Lieblingsbuch: Harry Potter und der Stein der Weisen

Bestes Geschenk: FC Bayern Trikot

Amelie

Alter: 7 Jahre

Wohnort; Schwabmühlhausen

Liebstes Urlaubsziel: Urlaub am Meer

Lieblingsinstrument: Flöte



Liebe Amelie, lieber Leonard, herzlich willkommen in unserer Storchenbande!

Wir wünschen euch ganz viel Spaß als Kinderreporter!

KULTUR GUT

TIPPS DES MONATS

"Klarer, poppiger, moderner": Jugendstil. Made in Munich



In der Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung präsentiert sich der Münchner Jugendstil überwältigend bunt. Den Machern der Ausstellung "Jugendstil. Made in Munich" ist etwas Außerordentliches gelungen. Räume, die man nur von schwarz-Weiß-Fotografien kannte, sind in Teilen mit Originalstücken nachgebaut. Mit über 400 Objekten aus Malerei, Grafik, Skulptur, Fotografie, Design und Mode beleuchtet die Ausstellung die Rolle Münchens als Wiege des Jugendstils in Deutschland und zeigt, wie aktuell die schon damals diskutierten Lebensfragen heute noch sind.

von Stefan Baur

Kulturtipp: "Goodnews" – Die „Auch-Mal-Freuen-App" mit Bodenhaftung!



Kriege, Krisen, Katastrophen – die Nachrichtenwelt kann einem manchmal den Glauben an die Menschheit rauben. Aber zwischen all den schlechten Meldungen passieren auch wunderbare Dinge, die Mut machen. Genau das bringt Ihnen die App "Goodnews" täglich auf Ihr Smartphone: Geschichten über Fortschritt, Hoffnung und Menschlichkeit.
Doch keine Sorge: Diese App will Sie nicht ins rosa Wolkenland schicken. Sie erinnert nur daran, dass bei allem Blick auf die Realität das Gute nicht untergehen sollte. Also: Kopf hoch, Augen offen – und die Welt ein bisschen heller sehen!

von Georgy Heinecker

Lichterzauber im Hotel „Weitblick" in Marktoberdorf

Bis zum 16.02.2025 findet noch täglich von 17:00 - 20:00 Uhr der Lichterzauber im Hotel Weitblick statt. Bei der Rezeption geradeaus geht es in den Garten: Dort funkeln Hunderte Lichter in der Dunkelheit. Zusätzlich gibt es Glühwein und frisch gebackene Waffeln. Der Eintritt sowie Parkplatz sind kostenfrei.



von Katrin Mayr

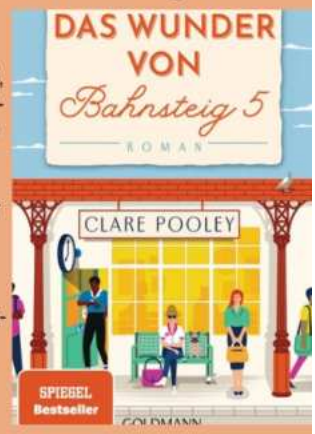


von Martina Seitz

Der Gasteig brummt!

Ob ganz klein, schon größer oder fast erwachsen – alle „Der Gasteig brummt"-Besucher*innen können auf eine musikalische Entdeckungsreise gehen, zuhören und ausprobieren, tanzen, singen und mitspielen. Am 21. und 22. Februar 2025 geben im Gasteig HP8 die Kinder den Ton an: Bei den Musikaktionstagen „Der Gasteig brummt!" darf in über 60 Workshops und Konzerten zwei Tage lang getanzt, gesungen, gelauscht, getrommelt und geklatscht werden.

Clare Pooley - Das Wunder von Bahnsteig 5



In einem Zug nach London sitzen jeden Tag dieselben Pendler auf denselben Plätzen. Niemand spricht, bis sich eines Tages ein Pendler verschluckt und beinahe erstickt. Diese Rettungsaktion bricht das Eis.
Dreh-und Angelpunkt ist Iona, 57, Kolumnistin für eine Zeitschrift. Sehr exzentrisch, sehr cool. Und um sie rum sind Piers, 38, Investmentbanker, Sanjay, panikattackengeplagter Pfleger, Martha, eine verunsicherte Teenagerin, Dave, langweiliger Anwalt und Emmie, 29, aus der Werbebranche. Und alle verweben jetzt ihr Leben.

Von Carola Müller

MUNK - Jan Weiler



Peter Munk ist einundfünfzig Jahre, als er auf einer Rolltreppe im Kaufhaus einen Herzinfarkt bekommt. In der Reha hält er auf Anraten seines Arztes Rückschau auf sein Leben, besonders auf seine Beziehungen mit Frauen. Keine Freundschaft hat gehalten, er ist allein. Es ist eine emotionale Reise in die Vergangenheit.
Wie immer ist Jan Weiler ein Garant für ein unterhaltsames Buchvergnügen.

von Regina Hinz

„Best of Hans Zimmer" präsentiert von einem Piraten aus „Fluch der Karibik"!



Stadthalle Gersthofen – Samstag, 01.02.2025 ab 20:00 Uhr
Tickets je nach Platzgruppe ab ca. € 49,90

Erlebe die einmalige und beste Filmmusik aus „Dune", „James Bond", „Fluch der Karibik", „Der König der Löwen", „Gladiator", „The Dark Knight", „Inception", „Interstellar" und vielen anderen Top-Produktionen in einem faszinierenden Konzert mit Filmorchester, Chor, Starsolisten, einem Special Guest aus den Filmen und ausgewählten Filmausschnitten!

von Alexandra Fackler

Musikempfehlung

Hans Zimmer komponiert seit 1980 zu über 150 Filmen, die Musik. König der Löwen, Fluch der Karibik, Rain Man...Er integriert in die verschiedenen Orchester elektrische Musikklänge.

Tina Weißig

Terminvorschau – Bereitschaftsdienste

Terminvorschau Januar/Februar/März

18.01.	11 Uhr	Feuerwehrhaus	Kesselfleischessen FFW
18.01.	19 Uhr	St. Gallus Kirche	Aussetzung des Allerheilgsten mit ewiger Anbetung
22.01.	12:30 Uhr	Stadthalle Schwabmünchen	Landfrauentag
23.01.	19 Uhr		ILEK Auftaktveranstaltung
29.01.		Schorerhof	Kino im Schorerhof
01.02.	19:30 Uhr	Gemeindezentrum	Christine Eixenberger I KulturGUT! & Buchhandlung Schmid
06.02.	9 Uhr	Gemeindezentrum	Kulturfrühstück
08.02.	16 Uhr	Gemeindezentrum	Familienkonzert „Die Fexer“ - Förderverein für Musik
15.02.	19:30 Uhr	Gemeindezentrum	Susi Raith & Die Spiesser KulturGUT! & Buchhandlung Schmid
15.02.	19:30 Uhr	Schützenheim	Königsschießen Hubertus
15.02.	19:30 Uhr	Gasthof Deutsches Haus	Bürger- und Bauernball
21.02.	19:30 Uhr	Gemeindezentrum	Gudrun Walther & Andy Cutting; KulturGUT! & Buchhandlung Schmid
01.03.	20 Uhr	Turnhalle	Sportlerball
07.03.	19:30 Uhr	Gemeindezentrum	Generalversammlung KBV
08.03.	20 Uhr	Feuerwehrhaus	Preisschafkopfen FFW
09.03.	14:30 Uhr	Gemeindezentrum	Stefan Murr & Heinz josef Braun; Bayr. Märchen KulturGUT! & Buchhandlung Schmid
16.03.		Musikerheim	Generalversammlung Musikverein Langerringen
22.03.	19:30 Uhr	Gemeindezentrum	Stefan Leonhardsberger – JA! KulturGUT! & Buchhandlung Schmid
22.03.	9:00 Uhr	Gemeindeflur	Säuberungsaktion

Bereitschaftsdienste

Polizeinotruf	110
Feuerwehr und Rettungsleitstelle Augsburg	112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst Bayern	116 117
Störung Kanal:	0170 7950397
Störung Wasser:	08232 9603-33

(Weiterleitung zur Meldestelle der swa, Anrufe werden zu Protokollzwecken aufgezeichnet.)

Störungen im Stromnetz

24-Stunden-Hotline	0800 539 638 0

Gasversorgung

Schwaben Netz GmbH 24 h-Notdienst	0800 1 82 83 84

Bezirkskaminkehrer

Kehrbezirk Langerringen, Westerringen und Schwabmühlhausen:

Florian Bock
Luitpoldstr. 5a
86830 Schwabmünchen
Tel. 082329568526
info@kaminkehrer-bock.de

Kehrbezirk Gennach:

Robert Müller
Germanenstraße 10
86853 Langerringen
Tel. 08232 7427

Termine

Turnusgemäße Abholung Tonnengefäße

Langerringern (innerorts), Westerringen (innerorts)	
Graue Restmülltonne und -container	Fr., 17.01. Fr., 31.01. Fr., 14.02.
Gelber Sack/ Gelbe Tonne	Fr., 17.01. Fr., 31.01. Fr., 14.02.
Blaue Altpapiertonne	Di., 21.01.
Braune BioEnergietonne	Fr., 24.01. Fr., 07.02.

Westerringen (Bahnhof)	
Graue Restmülltonne und -container	Fr., 17.01. Fr., 31.01. Fr., 14.02.
Gelber Sack/ Gelbe Tonne	Fr., 17.01 Fr., 31.01.
Blaue Altpapiertonne	Di., 21.01.
Braune BioEnergietonne	Fr., 24.01. Fr., 07.02.

Gennach, Schwabmülhausen, Einöde	
Graue Restmülltonne und -container	Fr., 17.01. Fr.,31.01. Fr., 14.02.
Gelber Sack/ Gelbe Tonne	Fr., 17.01.
Blaue Altpapiertonne (SMH, Gennach)	Fr., 31.01. Di., 28.01.
Blaue Altpapiertonne (Einöde)	Di.,.21.01.
Braune BioEnergietonne	Fr., 24.01. Fr., 07.02.

Unterer Riedweiler und Am Römergut	
Graue Restmülltonne und -container	Fr., 17.01. Fr., 31.01. Fr., 14.02.
Gelber Sack/ Gelbe Tonne	. Fr., 17.01. Fr., 31.01.
Blaue Altpapiertonne	Di., 21.01.
Braune BioEnergietonne	Fr., 24.01. Fr., 07.02.



Die nächste Ausgabe des Gemeindeblatts erscheint voraussichtlich am

19. Februar Redaktionsschluss: **Freitag 7. Februar 2025**

Artikel bitte an: Martina Seitz **(gemeindeblatt@langerringen.de)**

IMPRESSUM: Gemeindeblatt der Gemeinde Langerringen
Herausgegeben von der Gemeinde Langerringen
Verantwortlich für den amtlichen Teil: Gemeinde Langerringen vertreten durch 1. BGM Marcus Knoll Hauptstraße 16, 86853 Langerringen Tel. 08232-96030,

Die Redaktion ist verantwortlich (i.S. des Presserechts): Martina Seitz;
Texte wurden teilweise redaktionell bearbeitet.